

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 32

Artikel: Unbescheidene
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unbescheidene.

Jetzt muß ich fast beständig sinnen
An uns're Turnfest-Kellnerinnen;
Sie haben da für zwanzig Stunden
Zwei Franken nicht mit Dank empfunden;
Und wollen nicht vergnüglich schnappen
Bei zwölf nach hunderfünfzig Rappen.
Wir bitten sehr, nicht zu vergessen,
Sie durften doch auch gratis essen!
Und konnten voller Gottvertrauen
Auf junge, hübsche Turner schauen;
Sogar auf Trinkgeld war zu hoffen,
Was aber selten eingetroffen.
So Leute werden stets vergrämter,
Trotz vieler Arbeit unverschämter!

Im Tunnel.

Ingenieur (zu einem Tunnelarbeiter): „Warum tun Sie nichts?“
Tunnelarbeiter: „Weil der Zug jeden Augenblick eintreffen kann.“
Ingenieur: „Ihr habt so lange zu arbeiten, bis die Puffer der Lokomotive auch die Schaufeln immer noch rechtzeitig genug aus der Hand schlagen.“

Von der Schmiere.

Direktor: „Dorthinten, meine hohen Herrschaften in der Nähe des Schweinestalles ist noch eine ganze Balkonloge frei. Bitte gefl. Platz zu nehmen.“

Antik und modern.

Nicht nur der hochdonnernde Zeus, auch ein trockener Regenbald kann Funken sprühen.

Die Schönheit des Weibes ist sehr oft der Schleier für ihre — Dummheit.

Also 1913.

Verleger: Wollen Sie mir das vorgeschlagene Geschichtswert liefern, Herr Professor?

Professor: Ich denke doch, wir warten noch bis 1913, wo Babels Kladderadatsch nach einer Prophezeiung zur Tatsache werden soll und damit ein ganz neues Zeitalter beginnt.

Briefkasten der Redaktion.



W. R. i. S. Wenn ein Knirps von Schelm durch einen sechs-schühigen Landjäger verhaftet wird, so meint er auch, das sei „höhere Gewalt!“ — Z. V. i. Z. Das war ein Versehen und bezog sich natürlich auf ein ultramontanes Blatt. Rüd für unguet! — Ottolinski. Die Gurtenzeit, die Aritel-fresserin ist Schuld daran! Gruß! — A. W. i. A. Das geht nicht so, wie im Säugüber! Mit dem Reim allein ist's nicht getan, ein Gedicht muß auch Sinn haben! — J. F. i. S. Was ist da zu machen? Uebrigens kein Wunder, wenn bei solchem Hundstagswetter sogar die Sterne den Schnupfen bekommen! Strecken Sie nur am Montag Nachts den Kopf zum Fenster hinaus, da können Sie's selber sehen! — F. R. i. W. Wir kennen Einen, der hat viel Mehrlichtigkeit mit Marconis Telegraphie. Warum? Er ist ebenfalls „drahtlos!“ — J. A. i. Z.

Das nimmt uns nicht Wunder, daß der „Landamm“ so schön auszieht, wenn er seinen Schnauz mit Fleckseife geputzt hat, statt mit Kosmetik. Aber bolgrad auf freilich nicht! Gruß!

Verschiedenen. Annonces wird nicht berücksichtigt.



Informations-Bureau

A. Plüss & Cie.

(vorm. Simmler & Co. Inform.)

Zürich 89

Kappeler-gasse 13.

Ältestes Institut in Zürich.
Auskünfte im In- und Ausland.

Adressen f. Bezug u. Absatz.

Inkasso-Abteilung.

Aufträge von best. Erfolge.

Alle technische Bedarfsartikel

Schläuche

Platten

Schnüre

etc.

H. Specker's Wwe, Zürich
Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstrasse
zur Krankenpflege
Verbandstoffe

Bremgarten, Hôtel Sonne

Altrenommiertes Hotel. Schön möblierte Zimmer. Gute Küche. Reale Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel. Restauration zu jeder Tageszeit. Altdeutscher Saal mit prachtvoller Aussicht. Telephon. Stallungen. Remise.

Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens

130

Frau Ww. Leubin-Kienberger.



Gold. Med. Zürich 1894

J. HERZOG

Marchand-Tailleur

Poststr. 8 Zürich I Entresol



Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot

Moderne Herren-Schneiderei.

Zürich * Hotel Bodan

Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.

Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens

A. Beck.

Der alt renommierte (H3700Y)

Eisenbitter

von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. ist zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.

Hotel „Rigi“

beim Bahnhof

Zürich-Enge

Zimmer von Fr. 1.50 an.

Pension Fr. 3.50.

Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.

Mittagessen à Fr. 1.—2. (Fleisch und 2 Gemüse).

125

Ergebenst E. Brack.



Hilfe

bei Krankheiten der verschiedensten Art, welche sich nicht im letzten Stadium befinden, durch den patent. Sauerstoff-Apparat

von Dr. med. H. Sanché.

Verlangen Sie ausführl. Prospekt und Zeugnisse Geheilter gratis und franko vom **Fillal-Depot Rukin & Albrecht, Zürich IV, Universitätstrasse 38e, Villa Fortuna.**

126

Ph. Borbach, Meilen

Möbel-Fabrik zum „Wasserfels“

Grösste Auswahl in fertigen

modernen Zimmer-Einrichtungen

113

vom einfachsten bis hochfeinsten Bedarf.

Man verlange Zeichnungen mit Preisangaben.

Der „Nebelspalter“ kostet pro Quartal 3 Fr.